Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Justiz BJ
Information & Kommunikation

Medienrohstoff

Datum 05.05.2008

Überblick über wichtige Informatikprojekte des Bundesamtes für Justiz

Die Informatikprojekte des Bundesamtes für Justiz (BJ) zielen darauf, das Strafregister, das Handelsregister, das Zivilstandsregister, das Grundbuch und das Betreibungswesen zu modernisieren und deren Effizienz zu steigern. Zur Umsetzung der E-Government-Strategie des Bundes im Bereich der Justiz gehört auch der elektronische Verkehr in Verwaltungsverfahren sowie mit den Gerichten im Rahmen von Zivil- und Betreibungsverfahren. Die Verwaltung wird infolge der vereinfachten und schnelleren Verfahrensabläufe ihre Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung und Wirtschaft verbessern können. Zudem wird die Möglichkeit, mit den zuständigen Ämtern auf elektronischem Weg zu verkehren, Daten elektronisch zu beziehen und Auskünfte online abzurufen, den Aufwand der Verwaltung verringern.

Strafregister
Mit den Projekten VOSTRA (I+II) wurde das Schweizerische Strafregister von der Führung über Papierkarten und -dossiers auf die elektronische Registerführung umgestellt und alle 500'000 bestehenden Dossiers im VOSTRA-System (vollautomatisiertes Strafregister) erfasst. Die kantonalen Behörden erfassen seither direkt die Urteile, während der Bund Strafregister-Auszüge ausstellt. Im Projekt VOSTRA III geht es ab 2009 u. a. um den elektronischen Austausch von Urteilen zwischen den Strafregistern der EU und der Europaratsstaaten. Urteile von ausländischen Staatsangehörigen müssen seit 1959 deren Heimatstaaten mitgeteilt werden. Dies soll ab 2011 mit ersten Staaten auf elektronischem Wege erfolgen.

Mit dem Projekt SAFIR wurden das Online-Bestellverfahren für die Gesuche um einen Privatauszug und das sog. Postbestellverfahren (siehe Medienmitteilung) umgesetzt. In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 werden unter diesem Projekt (als Umsetzung der E-Government-Strategie) der elektronische, signierte Strafregisterauszug und die Bestellung des Privatauszuges mittels elektronischer Signatur eingeführt. Das Projekt SAFIR ist Technologieschmiede und Modellanwendung. Die hier entwickelten Komponenten und Infrastrukturen sollen

später in den anderen Registern eingesetzt werden und dort die Bereitstellung analoger elektronischer Services gegenüber Privaten und Wirtschaft ermöglichen.

Handelsregister
Der elektronische Handelsregisterverbund umfasst die dezentralen, kantonalen Handelsregisterdatenbanken, das zentrale Firmenregister (zefix) des Eidgenössischen Handelsregisters (EHRA) und das elektronische Publikationssystem für das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Dieser Verbund ermöglicht trotz unterschiedlicher Informatiklösungen den elektronischen Austausch von Daten zwischen den Verbundspartnern und die Abfrage von Handelsregisterdaten. Über www.zefix.admin.ch kann ein eingetragenes Unternehmen schweizweit gesucht, das zuständige Handelsregisteramt ermittelt und über eine Schnittstelle direkt ein „informeller Handelsregister-Auszug“ abgerufen werden (rund 7 Millionen Abfragen pro Jahr). Ziel des laufenden Informatikprojekts ist – neben der technologischen Erneuerung der Infrastruktur dieses Verbunds – insbesondere die Entwicklung elektronischer Geschäftsprozesse, die eine Online-Anmeldung beim Handelsregister und den Bezug elektronischer, signierter Handelsregister-Auszüge ermöglichen.

Zivilstandsregister
Am 1. Juli 2004 sind alle Zivilstandsbehörden an die zentrale Datenbank Infostar angeschlossen worden. Seither läuft die Erfassung aller lebenden Schweizer. Dieses elektronische Beurkundungssystem hat die vier Einzelregister mit Informationen zu Geburt, Ehe, Tod und Kindesanerkennung ersetzt, welche die Zivilstandbehörden in der ganzen Schweiz bis zu jenem Zeitpunkt auf Papier geführt hatten. Diese umfassende Informatisierung und Vernetzung ermöglicht nun auch professionellere Dienstleistungen für Private und Behörden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung von Infostar geht es um den Anschluss von Infostar an den elektronischen Verbund, der vom Bundesamt für Statistik für die Registerharmonisierung (Volkszählung, Datenverbund SEDEX) aufgebaut wird. Das System Infostar spielt eine wichtige Rolle bei der Zuteilung der neuen Sozialversicherungsnummer und soll Daten für die Statistik künftig elektronisch liefern. Weitere Ziele sind der internationale Austausch von Zivilstandsausweisen und Dokumenten (z.B. Scheidungsurteile) in elektronischer Form mit ausländischen Zivilstandsbehörden und den Schweizer Vertretungen im Ausland, wie auch die elektronische Bestellung und der Bezug von Zivilstandsausweisen in elektronischer signierter Form (E-Government-Dienstleistungen analog dem Strafregister).

Grundbuch
Mit dem Projekt eGRIS (elektronisches Grundstück-Informationssystem) wird das heutige, nur teilweise informatisierte und heterogene Grundbuch zu einem effizienten und modernen Grundbuch umgebaut. In der bereits abgeschlossenen ersten Projektphase sind ein für die Kantone verbindliches Datenmodell für Grundbuchdaten und den Austausch mit der amtlichen Vermessung erarbeitet sowie ein einheitlicher Grundstückidentifikator festgelegt worden. In der zweiten Projektphase werden bis 2009 die erforderlichen zentralen Komponenten geschaffen, um die kantonalen Systeme zu einem Verbund zusammenzufassen.

Käufer, Verkäufer, Notare, Banken, Versicherer und Steuerverwaltungen werden in Zukunft mit dem Grundbuch elektronisch verkehren können. Ebenso werden Online-Auskünfte aus dem Grundbuch sowie der Bezug elektronischer, signierter Daten möglich sein.

eSchKG – eine elektronische Plattform für das Betreibungswesen
Jährlich werden in der Schweiz mehr als 2,5 Millionen Betreibungsbegehren gestellt. Rund 2 Millionen stammen von grossen Gläubigerinnen wie Steuerverwaltungen oder Krankenkassen und werden in der Regel per Post eingereicht. Mit dem Projekt eSchKG sind die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen worden, damit Betreibungsdaten zwischen Gläubiger und Betreibungsamt nicht nur in Papierform, sondern auch elektronisch ausgetauscht werden können. Bereits seit Mitte Dezember 2007 tauschen die Grossgläubigerin Intrum Justitia AG und das Betreibungsamt des freiburgischen Saanebezirks gegenseitig sämtliche Betreibungsinformationen vollelektronisch nach dem neuen eSchKG Datenstandard aus. Das Projekt sieht vor, dass Grossgläubiger ihre Betreibungsbegehren direkt aus ihrer EDV an die Betreibungsämter versenden können und vom Betreibungsamt das Gläubiger-Doppel des Zahlungsbefehls an den Schuldner zusätzlich in elektronischer Form erhalten. Für Gläubiger, die nur gelegentlich eine Betreibung einleiten, wird ein zentrales Internetportal geschaffen, das sie beim Verfassen des Betreibungsbegehrens bzw. Betreibungsauskunftsbegehrens und der Ermittlung des zuständigen Betreibungsamt unterstützt. Bis im Jahr 2010 werden alle rund 700 Betreibungsämter in der Schweiz mit der erforderlichen Software ausgerüstet sein, um den elektronischen Austausch von Betreibungsdaten nach einem einheitlichen Format zu ermöglichen.

Verwaltungsverfahren und Vereinheitlichung der Zivilprozessordnungen (ZPO)
In beiden Bereichen ist das Bundesamt für Justiz mit der Rechtsetzung und der technischen Normierung für die Abwicklung des vorgesehenen elektronischen Rechtsverkehrs betraut. Die im Bereich Strafregister entwickelten Komponenten und Infrastrukturen sollen Behörden in Bund und Kantonen zur Verfügung gestellt werden, damit sie rasch und kostengünstig den elektronischen Rechtsverkehr verwirklichen können.

Kontakt/Rückfragen:
Adrian Blöchlinger, Bundesamt für Justiz, Tel. +41 31 322 36 32
Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz, Tel. +41 31 323 53 36